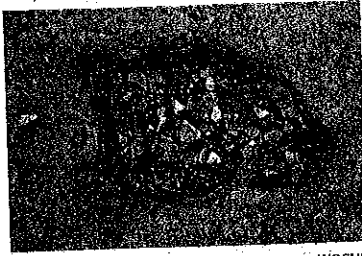


MITMACHEN!



**Wollen Sie** einen Missstand in Ihrer Umgebung aufzeigen? Wenn Ihnen eine unerträgliche Situation nicht egal ist, dann teilen Sie uns diese doch mit!

**Posten:**

Erstellen Sie auf [www.woche.at/](http://www.woche.at/) kaernten einen Beitrag mit Beschreibung der Situation und laden Sie dazu die „Beweisfotos“ hoch. Wichtig: Geben Sie in der Schlagwortzeile „ist nicht egal“ ein!

**E-Mail:**

Erklären Sie die Lage in einem E-Mail an [petra.moerth@woche.at](mailto:petra.moerth@woche.at).

**Post:**

Schreiben Sie einen Brief an: WOCHÉ Lavanttal z.H. Petra Mörth Offnerplatz 3 9400 Wolfsberg

**Gailtaler „Lions“ übergaben Spende**

⊗ LAVAMÜND. Unschuldige in Not geratenen Menschen unbürokratisch zu helfen – so lautet das Motto des „Lions Clubs“ Hermagor. In diesem Sinne haben vor kurzem Past Präsident Heinz Wernitznig und Schatzmeister Erhard Mairer 4.000 Euro in den Räumlichkeiten der Raiffeisenbank Lavamünd an vier, vom Jahrhunderthochwasser am härtesten betroffenen Familien übergeben.

**Furchtbare Schilderungen**

Dabei wurden bei den Lavantaltern viele alte Erinnerungen wach. Im Zuge der Spendenübergabe schilderten die betroffenen Familien, wie sie hilflos zusehen mussten, wie ihre Häuser und Wohnungen am 5. November 2012 in den Wassermassen versanken und der gesamte Ortskern von Lavamünd bis zu zwei Meter unter Wasser stand.

# Ein Übergang n

## Fußgänger fühlen sich beim Queren der Stadthammerstraße nicht ganz sicher.

[petra.moerth@woche.at](mailto:petra.moerth@woche.at)



### Extra Weil es uns nicht egal ist

⊗ WOLFSBERG. Der aktuelle Fall im Rahmen der WOCHÉ-Serie „Weil es uns nicht egal ist“ führt uns zum Kreisverkehr im Norden der Lavanttaler Bezirkshauptstadt.

**Stoppen die Autos?**

„Wenn man die Straße vom ‚Pagro-Diskont‘ zum ‚Billa‘ überquert, gibt es keinen Zebrastreifen. Es bleibt natürlich auch kein Auto stehen, wenn man zum Supermarkt hinüber

gehen möchte“, schreibt die WOCHÉ-Leserin Marlies Sträschnig. Vor allem werktags würden sehr viele Fahrzeuge die Wolfsberger Stadthammerstraße in beide Richtungen passieren.

**Ein bisschen unsicher**

„Ich fühle mich beim Überqueren der Straße nicht sicher. Andere Menschen wahrscheinlich auch nicht“, schreibt sie.



*„Als Fußgänger ist man darauf angewiesen, dass der Autofahrer stehen bleibt.“*

JOSEF STEINKELLNER

Von einem „neuralgischen Punkt“ für Fußgänger spricht in diesem Zusammenhang der Wolfsberger Straßenreferent

Josef Steinkellner. „Fußgänger ist nicht vorgesehen, dass man stehen bleibt“, sagt Stadtrat, der bestehende Tempolimit von 30 km/h verweist. „Ich werde mit der Fachabteilung die Situation genau prüfen und gleich mit einem Vertreter der Polizei überprüfen, ob es keine technischen Probleme gibt und wie wir das entschärfen können“, so Steinkellner. WOCHÉ.

**Stadtrat optimistisch**

Die WOCHÉ blüht an der Geschwindigkeit. Ich gehe davon aus, dass entsprechende Maßnahmen werden“, schließt Steinkellner.

# Lavanttaler knackt Stipendium

## Thomas Salzmann wurde heuer bei „talente@alpbach“

⊗ WOLFSBERG. Studenten aus Naturwissenschaft und Technik wurden beim Europäischen Forum Alpbach zum Stipendium-Wettbewerb eingeladen. Unter dem Motto „talente@alpbach“ waren die besten Ideen für zukünftige Innovationen in Österreich gesucht.

**Lavanttaler Talent dabei**

Unter den „Zukunftshoffnungen“, die aufgrund ihres sehr guten Studienerfolges und ihrer Ideen für Österreich ausgewählt wurden, war auch der Wolfsberger Thomas Salzmann (35), zweifacher Fachhochschul-Absolvent und aktuell externer Dissertant an der Technischen Universität Graz.

„Ich fühle mich geehrt, unter so vielen Bewerbern ausgewählt worden zu sein. Im Rahmen des Stipendiums hatte ich die Gelegenheit, heuer an den Alpbacher Technologiege-



Thomas Salzmann (re.) traf den Alpbach-Ehrenpräsidenten Erhard Busek

Foto: KK

sprächen teilzunehmen und dabei mit heimischen und internationalen Größen aus Innovation und Forschung auf Tuchfühlung zu gehen“, so der Informatiker. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) hatte für die Stipendiaten ein besonderes Rahmenprogramm zusammengestellt,

damit sie sich ihren „Ideen“ eine Entscheidung über Industrie und Forschung verschaffen. Salzmann gab es eigenem Netzwerk-Vorstand der führenden internationalen Forscherinnen, ein Training und natürlich den Techno-

**Nobelpreis**

Diese stand für das Motto „Erfahrung ist die beste Lehrerin“. Experte – darunter der Sir Kohn (Physik) und (Chemie) – intensiv mit den Trägern der Wissenschaft.